

## Steuerabschluss über dem Budget

**Diepoldsau** Die Einheitsgemeinde schliesst das Steuerjahr 2018 mit Mehreinnahmen von 64 210 Franken aus allen Steuerarten gegenüber dem Budget ab. Die Mehreinnahmen resultieren aus Steuern juristischer Personen (112 168 Fr.), Grundstückgewinnsteuern (154 569 Fr.) und Hundesteuern (2600 Fr.) sowie Minder-einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (173 206 Fr.), Grundsteuern (4813 Fr.), Handänderungssteuern (22 233 Fr.), Quellensteuern und Grenzsteuern (4874 Fr.).

Die einfache Steuer 100% (inklusive Vorjahressteuern) der natürlichen Personen beträgt neu 13 516 443 Fr., was einer Abnahme von 58 624 Fr. oder 0,43 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. (gk)

## Leserbrief

### Synergien mit OMR nutzen

**Einheitsgemeinde Au-Heerbrugg**

Ich kann nicht nachvollziehen, dass die Gemeinde Au mit der Primarschulgemeinde fusionieren will. An der Infoveranstaltung wurde darüber gesprochen, dass Synergien genutzt werden könnten. Gemäss Duden ist eine Synergie, wenn man sich gegenseitig fördert und daraus ein gemeinsamer Nutzen resultiert. Bei einem Ja zur Einheitsgemeinde verliert die Schulgemeinde die Finanzhoheit. Wo ist hier der Nutzen? Die Finanzen und die Liegenschaften werden bis jetzt an der Schule professionell und ökonomisch geführt. Bei einem Ja zur Einheitsgemeinde verliert die Schulgemeinde diese Abteilungen. Rückfragen, Doppelspurigkeiten und lange Wege sind prognostiziert. Warum etwas ändern, das gut läuft? Von Synergien kann hier nicht gesprochen werden. Synergien könnten aber sehr wohl mit der OMR genutzt werden, weil jede Schulgemeinde die gleichen Aufgaben zu bewältigen hat. Ich sehe hier, wie Ivo Riedi, Schulratspräsident der Oberstufe Mittelrheintal, an der Infoveranstaltung vom 14. Januar 2019 ausführlich erklärt hat, riesiges Potenzial, Synergien zu nutzen. Verbauen wir uns doch nicht die Chance, in unserem Schulgebiet eine gemeinsame längerfristige Lösung zu schaffen. Ich stimme deshalb gegen die Einheitsgemeinde.

Katrin Maurer, Heerbrugg

## Journal

### Der Fussballclub sammelt Papier

**Diepoldsau** Am Samstag, 19. Januar, sammelt der Fussballclub im ganzen Ort das Altpapier und den Altkarton ein. Die Einwohner Diepoldsaus sind gebeten, die Sammelware gebündelt und gut sichtbar vor 8 Uhr am Strassenrand zu deponieren. Grössere Papierposten können unter Telefon 079 703 83 87 vorangemeldet oder am Samstag direkt von 8 bis 11.30 Uhr zur Sammelstelle G-Trans im Industriegebiet Güter gebracht werden.

# «Winterzauber» in der Kanti-Aula

**Heerbrugg** Am Kantikonert präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Lernerfolge und führten vor Eltern, Geschwistern, Verwandten und Freunden einen bunten und abwechslungsreichen Melodienstrass auf.

**Max Pflüger**

Gitarrenlehrer Denis Omerovic begrüsst am Dienstagabend das Publikum zum «Winterzauber»-Konzert der Kantonsschule Heerbrugg. «Ich habe zwei Botschaften: eine schlechte und eine gute. Zuerst die schlechte. Breite wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass die Konzentrationsfähigkeit und die feinmotorische Geschicklichkeit der jüngeren Generationen stark nachgelassen haben. Und dann die gute. Es gibt ein erprobtes Mittel dagegen. Das Erlernen eines Instruments. Sie sehen, liebe Eltern, ihre Kinder sind auf gutem Weg.»

Die 14 kurzen Auftritte, die Solisten und Ensembles im Musikunterricht bei Felix Bohle, Anna Danielewicz, Johannes Eberhard, Peter Engl, Adrian Eugster, Karl Hardegger, Denis Omerovic und Julius Aria Sahbai vorbereitet hatten und am Dienstag vor einem begeistert applaudierenden Publikum aufführten, bestätigten seine Worte. Da wurde quer durch die Musikgeschichte, vom 18. Jahrhundert bis in die jüngste Gegenwart, ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet und von den jungen Musikerinnen und Musikern viel gelernt.

### Auch Eigenkompositionen zur Aufführung gebracht

Darunter waren auch selbst komponierte Werke, so das temperamentvolle Klavierstück «Smiling», das der Komponist Ruben Tagmann (Klasse 3Pb) gleich selbst virtuos und engagiert vor-



Die FMS Small Band und die KSH Strings interpretierten gemeinsam eine Komposition ihres Lehrers Johannes Eberhard.

trug. Mit «KSH United» des Lehrers Johannes Eberhard interpretierten die FMS Small Band und die KSH Strings als Schluss- und Höhepunkt eine weitere Eigenkomposition. Sie ernteten tosenden Applaus.

Eröffnet wurde der Reigen der Vorträge mit zwei Blasmusikwerken, vorgetragen von Luca Grab (3Pb) auf der Trompete und seinem Bruder Nico Grab (2Na) auf dem Euphonium. Karl Hardegger begleitete beide Solisten auf dem Flügel. Weitere Solisten präsentierten einen bunten und gefälligen Melodienstrass auf Klavier, Klarinette, Gitarre. Gemeinsam musizierten die FMS Small Band und die KSH Strings, die von den Gästen der Kantiwil Strings unterstützt waren.



Ein Medley aus Klassik, Bossa und Pop-Rock trug Caroline Göldi (3Wa, links) vor. Margreth Steger (3LeSeWe) interpretierte «Solo de Concours» von Henri Rabaud (1873–1949).  
Bilder: Max Pflüger

## Ballettschule tritt auf: «Die Gaukler kommen»

**Berneck** Am Samstag, 19., und am Sonntag, 20. Januar, tritt die Ballettschule Rossetti in der MZH Bünt auf.

Mehr als 80 Balletttänzerinnen werden bei den Aufführungen (Samstag um 19 Uhr, Sonntag um 16 Uhr) auf der Bühne zu sehen sein. Im leidenschaftlichen Stück mit dem Titel «Die Gaukler kommen» werden die Tänzerinnen von der Schauspielfamilie Démarais begleitet. Die professionellen Schauspieler Annette und Pascal Démarais wohnen in Wald AR, wurden an der Scuola Teatro Dimitri ausgebildet und treten seit 2002 als «Les Embrassadeurs» auf.

Die Geschichte dreht sich um eine Zigeunerfamilie, die auf unterschiedliche Gruppen trifft. Jede Klasse der Ballettschule

Rossetti übernimmt eine Rolle im fulminanten Bühnenwerk. Die Tänze hat Ballettmeisterin Veronica Rossetti selbst choreografiert. Auch Bühnenbild und Kostüme kommen aus der Werkstatt oder dem Fundus der Ballettschule. In dieser haben die Mädchen in vielen Übungsstunden Tänze einstudiert, an der Technik gefeilt und bis zum Gesichtsausdruck jedes Detail abgestimmt. Zu Beginn der Vorstellung werden fünf Mädchen ein Solo aufzuführen. (pd)

Vorverkauf in der Ballettschule Rossetti in Au, es gibt eine Abendkasse.



Ballettlehrerin Veronica Rossetti ist zufrieden mit der Hauptprobe, die im eigenen Studio in Au durchgeführt wurde.  
Bild: pd

## Ein Chor mit Perspektiven

**Altenrhein** Beim Kirchenchor Cantamus feierte ein 55-jähriger das 40-Jahr-Jubiläum. Das ist so aussergewöhnlich wie der Chor selbst.

Schon beim Apéro wird's ungewöhnlich laut: Die Erschienenen begrünnen sich, lachen, stossen an, plaudern. Im Hintergrund laufen Bilder von Anlässen des letzten Jahres. Zum Abendessen wechseln dann alle in den Saal.

Präsidentin Nicole Buob begrüsst die Mitglieder des Kirchenchors Cantamus, auch inaktive Ehrenmitglieder und Gäste. Ein Blick in die Runde zeigt: Hier treffen sich Generationen, die Altersspanne reicht von 17 bis 79 Jahre. In den selbstkritischen, mit viel Witz geschriebenen Jahresberichten von Chorleiter Thomas Fellner und der Präsidentin steckt viel gemeinsam Erlebtes, hart Erarbeitetes. Die Präsentationen führen zu Gelächter und Applaus. Von den musikalischen Höhepunkten sei besonders das Osterfest hervorgehoben. Die Uraufführung der «Missa Resurrexit» von Francisco Obieta forderte den Chorleiter ebenso wie die Sängerinnen und Sänger. Entsprechend unterschiedlich reagierten die Gottesdienstbesucher auf die moderne Musik – von abweisend bis begeistert. Gesellschaftliche Höhepunkte waren das Wochenende in Pontresina, das Sommerfest im Altenheimer Humusgarten und das Knödeln an der Zwetschgenkilbi.

Cantamus hat im letzten Jahr keine Austritte, dafür eine Rück-



Der Kirchenchor Cantamus aus Altenrhein. Bild: pd/C. Sonderegger

kehrerin und einen Neueintritt zu verzeichnen. Der neu eingetretene Tenor stellt sich mit einem Lied vor und begleitet sich selbst an der Gitarre. Der Altersdurchschnitt wird immer tiefer, singen doch zurzeit drei Generationen im Chor. Auch Jubilare gibt es zu feiern, zwei für 40 und eine für 30 Jahre Chorzugehörigkeit. Das ist nichts Aussergewöhnliches für einen Kirchenchor, besonders daran ist aber, dass ein 55-jähriger das 40 Jahr-Jubiläum feiern darf. Die musikalischen Aufgaben werden vielfältiger und weiten sich auf die Seelsorgeeinheit Buechberg aus. Die Zusammen-

arbeit mit dem Kirchenchor Thal umfasst drei gemeinsame Aufführungen: Die Kirchenfeste in Thal (Ende Juni) und Altenrhein (Anfang September) und das Patrozinium in Rheineck (Ende Oktober). In Rheineck sind zwei weitere Einsätze geplant, da sich der dortige Kirchenchor auflöst hat. (pd)

Cantamus präsentiert sich neu mit eigener Homepage. Unter [www.cantamus-chor.ch](http://www.cantamus-chor.ch) ist alles über den Chor, den Chorleiter, Aktuelles und wichtige Daten zu erfahren, zudem gibt es auch Hörbeispiele.